

# Zur Genese und Konzeption des Werks

Armin LANDMANN

Kaum ein anderer Bereich der Biologie ist derart auf Teamwork und einen großen Stab an Mitarbeitern angewiesen wie die Floristik und Faunistik, also die Erforschung und Darstellung der Vorkommen und Verbreitungsmuster der Pflanzen- und Tierwelt eines bestimmten Areals. Je größer und / oder komplexer gegliedert ein Land ist (Österreich ist nicht sonderlich groß, aber außerordentlich vielfältig!), desto wichtiger werden die Beiträge einer möglichst großen Zahl von Mitarbeitern. Floristik und Faunistik sind also Puzzlespiele, in denen jedes Mosaiksteinchen, jede Meldung, jeder Datensatz, einen wertvollen Beitrag für das Zustandekommen eines möglichst aussagekräftigen Gesamtbildes liefern.

Ein großer Stab an Datenlieferanten und Mitarbeitern birgt aber auch Probleme: Einerseits kann die Heterogenität der aus unterschiedlichsten Quellen und Motiven gesammelten und gelieferten Daten Schwierigkeiten bereiten, wenn es darum geht, Daten zu sichten und gewisse Qualitätsstandards zu sichern. Andererseits kann die schiere Datenmenge, die sich u. U. über lange Zeiträume ansammelt, hinderlich und abschreckend sein, wenn es darum geht, die Fülle des Materials zu kompilieren und für eine breitere Öffentlichkeit nutzbar darzustellen. Dabei werden zusammen-



**Abb. 1:** Johannes Maier tief versunken im Bemühen, einen weiteren Heuschreckennachweis aus dem Tiroler Karwendel zu erbringen, dabei Gefahren, die von immer aggressiver werdenden Almkühen ausgehen, missachtend. Er steht (oder krabbelt) stellvertretend für die Hundertschaft an enthusiastischen Heuschreckenfreunden, die zum Gelingen dieses Buches ehrenamtlich beigetragen haben (9.8.2013, A. Landmann).

fassende Übersichten über Vorkommens- und Häufigkeitsmuster von Tieren und Pflanzen und deren Wandel in Raum und Zeit immer wichtiger, je schneller sich unsere Kulturlandschaften und Naturreste unter dem Druck politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen sowie äußerer Einflüsse (z. B. Klimaproblematik) ändern. Solide floristische und faunistische Zusammenfassungen sind daher heutzutage als unersetzliche Instrumente des Naturschutzes und der Landschaftsplanung zunehmend von großer Bedeutung.

Trotz der vorgenannten Probleme und Fallstricke haben wir, die Mitglieder der ARGE Heuschrecken Österreichs, daher vor 10 Jahren (2007) erstens beschlossen, die aus unserem Land vorliegenden Daten über Heuschrecken zu sammeln und zu sichten. Dazu haben wir zuerst Literaturdaten und sonstige verfügbare, bereits vorliegende österreichische Verbreitungsdaten in einer zentralen Datenbank zusammengeführt und aufbereitet. In einem zweiten Schritt haben wir im letzten Jahrzehnt versucht, Erfassungslücken durch gezielte Kartierungen im ganzen Land zu schließen. Unser Gesamtziel, den historischen und aktuellen Daten- und Wissensstand über heimische Orthopteren in einem Übersichtswerk samt Verbreitungsatlas der Öffentlichkeit vorzulegen, sehen wir mit der Veröffentlichung von „Die Heuschrecken Österreichs“ als weitgehend erfüllt an.

Das vorliegende Buch über die Heuschreckenfauna Österreichs ist der erste nationale Verbreitungsatlas, der eine terrestrische Insektengruppe behandelt. Es basiert vor allem auf der überwiegend ehrenamtlichen, z. T. jahrzehntelangen Publikations-, Kompilations-, Beobachtungs- und Sammeltätigkeit professioneller Biologen, engagierter Hobbyentomologen, Naturfotografen und interessierter Naturliebhaber (s. Abb. 1). Diese haben zum Teil gezielt oder nebenbei im Rahmen ihrer Feldtätigkeiten Heuschreckendaten gesammelt und notiert oder zumindest Fotos oder einzelne Zufallsdaten zur Verfügung gestellt. Die Datenlieferanten stammen nicht nur aus allen österreichischen Bundesländern, sondern auch aus dem Ausland, insbesondere aus Deutschland, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und der Schweiz. Ihre Beiträge und Leistungen sind im Kapitel „Danksagung“ ab Seite 193 gewürdigt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [0039](#)

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin

Artikel/Article: [Zur Genese und Konzeption des Werks 2](#)